

Niederschrift zur 16. Sitzung des Beirates am Donnerstag, dem 11. Oktober 2012 um 18.00 Uhr mit einem Ortstermin am ehem. Schaufenster Bootsbau und im Sitzungssaal des Ortsamtes Vegesack, Gerhard-Rohlf's-Straße 62, 28757 Bremen

Beginn: 18.00 Uhr
Ende: 22.05 Uhr

Vorsitzende: OAL Herr Dornstedt
Schriftführerin: Frau Jantz

Tagesordnung:

1. Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat
2. Genehmigung der Niederschrift der 15. Sitzung am 13.09.2012
3. Standort für den Hammerkran
4. Gestaltung der Fassade sowie Sachstand des Umbaus des Gustav-Heinemann-Bürgerhauses
5. Nutzung des Grundstücks Aumunder Feldstraße/Zollstraße
- Errichtung eines Pflege- und Altenheimes
6. Abgabe einer Stellungnahme zu Anträgen an die Stiftung Wohnliche Stadt auf Impulsmittel
7. Vergabe von Beiratsmitteln
8. Sachstand Markthalle
9. Anträge und Anfragen der Parteien
10. Mitteilungen des Ortsamtsleiters
11. Mitteilungen der Beiratssprecherin
12. Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder

Anwesende Mitglieder:

Beringer, Volker
Buchholz, Rainer
Degenhard, Cord (ab 19.00 Uhr)
Frenzel, Greta
Kiener, Günter
Kurt, Sabri,
Pörschke, Thomas (ab 18.03 Uhr)
Scharf, Detlef
Sonnekalb, Ralf (ab 18.20 Uhr)
Sprehe, Heike
Sulimma, Wilfried (ab 19.30 Uhr)
Tienken, Volker

Nicht teilgenommen:

Jäckel, Gabriele
Keßenich, Gundram
Riebau, Joachim
Spiegelhalter-Jürgens, Iris
Wemken, Manfred

Sonstige Teilnehmer:

Bruns (Bruns + Hayungs Architekten)
Herr Donaubaer (Bauamt Bremen-Nord)
Herr Franke (Wirtschaftsförderung Bremen GmbH)
Herr Ahlweld (Immobilien Bremen AöR)

Zu Tagesordnungspunkt 3 findet ab 18.00 Uhr ein Ortstermin auf dem Gelände des ehem. Schaufensters Bootsbau statt. Neben dem Vorsitzenden, der Schriftführerin, den Beiratsmitgliedern und den Referenten finden sich einige Anwohner ein. Gemeinsam wird ein möglicher Standort für den Hammerkran der ehem. Werft Bremer Vulkan auf dem Gelände des ehem. Schaufensters Bootsbau neben der gelben Halle besichtigt. Die Anwohner der umliegenden Straßen weisen darauf hin, dass, würde der Hammerkran an der vorgeschlagenen Stelle aufgestellt werden, er ihnen die Sicht von ihren Häusern in Richtung Weser versperren würde. Sie geben an, dass ihre Sicht bereits auf Grund des Grünbewuchses behindert ist.

Der Ortstermin endet um 18.20 Uhr.

Die Sitzung wird um 19.00 Uhr im Sitzungssaal des Ortschaftsamt fortgeführt.

Der Vorsitzende eröffnet die 16. Sitzung des Beirates Vegesack. Die Einladung ist den Beiratsmitgliedern form- und fristgerecht zugegangen. Die Tagesordnung wird wie vorliegend angenommen.

Tagesordnungspunkt 1 Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat

Schriftliche Anträge liegen nicht vor.

Ein Bürger (siehe Anlage, Nr. 1) zeigt an, dass die Fahrbahndecke der A 270 (zwischen den Anschlussstellen Klinikum Bremen-Nord und Schönebeck) derart porös ist, dass bereits einzelne Steine herausgebrochen und ihm beispielsweise bereits sein Auto beschädigt haben. Zudem kritisiert der Bürger die mangelhafte Beschilderung. Das Ortschaftsamt Vegesack wird direkt mit dem Amt für Straßen und Verkehr Kontakt aufnehmen.

Tagesordnungspunkt 2 Genehmigung der Niederschriften der 15. Sitzung am 13. September 2012

Die Niederschrift zur 15. Sitzung am 13. September 2012 wird wie vorliegend genehmigt.

Tagesordnungspunkt 3 Standort für den Hammerkran

Der Vorsitzende reflektiert den zu Beginn der Sitzung durchgeführten Ortstermin. Er begrüßt als Referenten Herrn Franke und Herrn Donaubaer.

Der Vorsitzende verliest den Beschluss des Beirates aus der vorangegangenen Sitzung. Den Fraktionen liegt ein Schreiben des Landesamtes für Denkmalpflege vor. Dieses Schreiben wird vom Vorsitzenden verlesen. Er teilt mit, dass die folgende Beratung sich auf einen möglichen Standort auf dem Gelände des ehem. Schaufensters Bootsbau neben der gelben Halle bezieht.

Herr Degenhard meint, dass auch ein Standort auf dem Gelände der ehem. Bremer Wollkämmerei geprüft werden sollte, da der Bremer Vulkan eine Werft für Bremen-Nord

insgesamt und nicht nur in Vegesack war. Der Kran sollte auf einem Industriegelände neu aufgestellt werden. Ggf. könnte er weiter als Aussichtsturm genutzt werden.

Frau Sprehe widerspricht Herrn Degenhard. Der Hammerkran gehört nach Vegesack und zur Vegesacker Geschichte. Die SPD-Fraktion erachtet den vorgeschlagenen Standort als den geeignetsten. Allerdings sind vor einer endgültigen Entscheidung des Beirates zur Umsetzungen die Kosten und deren Übernahme sowie die weitere Nutzung des Krans zu ermitteln.

Herr Pörschke weist auf die Bedeutung des Krans hin. Mit ihm lassen sich der ehemalige und der heutige Schiffbau verbinden. Herr Pörschke stellt Analogien zu den ehem. Ruhrzechen, die als Industriedenkmäler erhalten wurden und weiterhin verwendet werden, her.

Herr Pörschke kann nicht absehen, ob die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen das noch zu erarbeitende Kostenkonzept mittragen kann.

Bezüglich der Blickverbindungen der Anwohner zur Weser möchte sich Herr Pörschke persönlich ein Bild machen und er bittet, diese grafisch darstellen zu lassen.

Herr Buchholz geht auf die Daten des Krans ein.

Die Firma Lürssen könnte in Betracht ziehen, den Kran zu verwerten.

Bisher stellt der unter Schutz gestellte Kran eine weithin sichtbare Landmarke der ehem. Vulkanwerft dar.

Herr Buchholz spricht sich für einen neuen Standort im Bereich des ehem. Werftbereichs aus. Den von den Anwohnern während des Ortstermins geäußerten Unmut zu dem vorgeschlagenen Standort hat er wahrgenommen.

Herr Buchholz kritisiert die Wirtschaftsförderung Bremen GmbH, dass sie noch keine konkreten Planungen hinsichtlich des Standortes, der Ausrichtung des Krans und der Kosten vorgelegt hat.

Auch Herr Buchholz fordert die Benennung von Fakten bevor eine endgültige Beschlussfassung durch den Beirat erfolgen kann.

Herr Beringer mahnt an, bei der Entscheidungsfindung die Kosten, insbesondere die Unterhaltungskosten, zu bedenken.

Herr Scharf lehnt eine Verlagerung des Krans nach Blumenthal ab.

Er fragt, ob der Hammerkran bei einer Verortung auf dem Gelände des ehem. Schaufensters Bootsbaus einer Vermarktung des Geländes im Wege stehen würde.

Herr Kurt verlangt vor einer endgültigen Entscheidung ebenfalls die Vorlage eines Konzepts und fragt nach möglichen Investoren für das Gelände des ehem. Schaufensters Bootsbaus.

Herr Degenhard merkt an, dass mit der Umsetzung des Hammerkrans auf den vorgeschlagenen Standort ggf. Fakten für das Gelände insgesamt geschaffen würden.

Herr Tienken spricht sich für eine Aufstellung des Krans auf dem Gelände des ehem. Schaufensters Bootsbaus aus.

Er meint, dass das Gelände als Industriegelände ausgewiesen wird und ggf. auch anderweitig bebaut werden könnte.

Herr Pörschke gibt zu bedenken, dass für die Einwerbung finanzieller Mittel eine einhellige Beschlussfassung des Beirates Voraussetzung sei.

Eine Bürgerin (siehe Anlage, Nr. 2) spricht sich für den Erhalt des Krans in Vegesack aus.

Ein Bürger (siehe Anlage, Nr. 3) plädiert dafür, vor einer Entscheidung das Konzept abzuwarten. Der Hammerkran ist ein wichtiges Denkmal, das ans Wasser zu stellen ist. Er sieht zudem eine Verbindung zur ehem. Bremer Wollkämmerei.

Ein weiterer Bürger (siehe Anlage, Nr. 4) erläutert, dass sich die ehem. Werft Bremer Vulkan auch auf Blumenthaler Gebiet befunden hat. Er sieht dort genügend geeignete Flächen.

Ein Bürger (siehe Anlage, Nr. 5) bedankt sich für die Einladung. Er meint, dass der Kran ggf. auch auf der gegenüberliegenden Weserseite aufgestellt werden könnte. Zudem fragt er, ob die Möglichkeit bestünde, den Kran auf dem Gelände der Lürssenwerft aufzustellen.

Ein Bürger (siehe Anlage, Nr. 1) spricht sich für den Erhalt des Krans auf Vegesacker Gebiet aus.

Eine Bürgerin (siehe Anlage, Nr. 6) wünscht sich, dass die Bevölkerung bei der Entscheidungsfindung einbezogen wird.

Der Vorsitzende weist in diesem Zusammenhang auf die Presseberichterstattung zu dem Thema hin. Ferner wurde öffentlich zur Beiratssitzung eingeladen. Der Beirat tagt öffentlich. Die Bürger haben Gelegenheit, sich zu äußern.

Der Vorsitzende fasst die Diskussion zusammen. Die Sitzung wird um 19.45 Uhr für 10 Minuten zur Beratung in den Fraktionen unterbrochen.

Der Vorsitzende formuliert auf Grund der Diskussion den folgenden Beschlussvorschlag.

Beschluss:

1. Der Beirat Vegesack spricht sich für den Erhalt des Hammerkrans der ehem. Werft Bremer Vulkan aus.
2. Der Wirtschaftsförderung Bremen GmbH wird ein Prüfauftrag erteilt. Sie wird aufgefordert, eine Realisierungsplanung für den Standort auf dem Gelände des ehem. Schaufensters Bootsbau neben der gelben Halle zu erstellen. Zu berücksichtigen sind die Faktoren
 - a. Baurecht,
 - b. Kosten bzw. deren Übernahme und
 - c. Sichtverbindung.Hierzu ist eine Visualisierung aus Sicht der Anlieger/der Landseite zu fertigen.

Ergebnis:

10 Mitglieder stimmen dem Beschlussvorschlag zu, 2 dagegen.

Tagesordnungspunkt 4

Gestaltung der Fassade sowie Sachstand des Umbaus des Gustav-Heinemann-Bürgerhauses

Der Vorsitzende begrüßt Herrn Bruns sowie im Publikum Herrn Ahlweld.

Herr Bruns stellt die Gestaltung des Bürgerhauses dar.

Es ist eine schlanke, grafische Gestaltung mit der Bezeichnung Gustav-Heinemann-Bürgerhaus geplant. Die glatte Glasfassade soll grafische Elemente erhalten. Auch das Logo soll neu aufgestellt werden.

Das neue Design wurde in einem Wettbewerbsverfahren mit der Hochschule entwickelt. Eine klassische, zeitlose Schrift wurde gewählt. Pinselstriche stellen das lebendige Element dar, die mittels transparenter Kupferfolien auf die Fassade aufgebracht werden. Im Haus wird ein Orientierungssystem integriert. Vor dem Eingang an der Kirchheide wird es eine Informationsstele geben.

Die mögliche Innenansicht des Saals und der Cafeteria zeigt Herr Bruns mittels Fotomontagen.

Der Umbau des Untergeschosses und des vorderen Bereichs steht kurz vor der Fertigstellung, so dass beispielsweise der Zirkus zeitnah in die neuen Räumlichkeiten einziehen kann. Anschließend wird mit dem weiteren Umbau im hinteren Bereich in Richtung Kirchheide begonnen.

Der Vorsitzende erinnert an den ursprünglichen Vorschlag zur Gestaltung der Fassade mit dem stilisierten Portrait von Gustav Heinemann. Hierzu hatte der Beirat den Wunsch geäußert, einen anderen Vorschlag zu entwickeln.

Herr Pörschke gefällt der unvollständig dargestellte Schriftzug nicht. Dieser könnte nach seiner Einschätzung unangenehme Assoziationen wecken und z.B. als Schreibfehler ausgelegt werden. Er bittet um einen andersartigen Gestaltungsvorschlag.

Ansonsten hält er die Farbtonwahl als gelungen.

Außerdem spricht er sich dafür aus, den Vorschlag von Malte Prieser, die Cafeteria „Heinemann's“ zu nennen, weiter zu verfolgen.

Herr Buchholz kritisiert ebenfalls die ausgelassenen Buchstaben (Hohlfaktoren) als nicht zukunftsweisend.

Die innere Darstellung, die im Gegensatz zu der äußeren steht, findet er erfrischend.

Herr Scharf teilt diese Kritik nicht und fragt, warum nicht neue Wege beschritten werden sollten.

Er fragt, ob die Finanzierung des Saals gesichert sei.

Herr Bruns teilt mit, dass das Bürgerhaus voraussichtlich im Mai 2013 fertig umgebaut ist. Zzt. werden die Möbel ausgesucht. Es werden voraussichtlich frische, leichte, skandinavische Möbel ausgewählt. Die Sonnenschirme wurden bereits bestellt. Die Planer gehen von einer entsprechenden Mittelbewilligung aus.

Herr Degenhard schließt sich der Kritik hinsichtlich des geplanten Schriftzuges an. Er ist insgesamt von der grafischen Gestaltung nicht überzeugt.

Frau Sprehe führt an, dass das Bürgerhaus nach dem Umbau eine ganz andere Qualität aufweisen wird. Sie meint, dass Gustav Heinemann wie bisher im Gebäude besonders gedacht werden sollte, nicht ausdrücklich über die Fassade. Sie regt an, die fehlenden Striche in den Buchstaben mittels andersfarbiger Striche darzustellen.

Herr Beringer meint, dass das Bürgerhaus eine prägnante und zukunftsfähige Fassadengestaltung benötigt.

Eine Bürgerin unterstützt die Kritik hinsichtlich der unvollständig dargestellten Buchstaben. Sie fragt, ob die Reinigung der hellen Möbel sowohl im Gebäude als auch auf der Terrasse des Bürgerhauses sichergestellt werden könnte.

Herr Bruns merkt an, dass die Sonnenschirme einen Teil des Gebäudeunterhalts darstellen. Die hellen Möbel bezeichnet er als nicht unüblich. Sie sollen die wichtige Helligkeit und Frische in das Gebäude bringen.

Auf die Nachfrage einer Anwohnerin (siehe Anlage, Nr. 2) nach der Verdunklungsmöglichkeit des Saals teilt Herr Bruns mit, dass eine Verdunklungsmöglichkeit vorgesehen ist. Zudem wird den verschiedenen Vorgaben zur Akustik Rechnung getragen.

Der Vorsitzende fasst die Beiratsmeinung zusammen.

Beschluss:

1. Die äußere Gestaltung des Gustav-Heinemann-Bürgerhauses wird grundsätzlich zur Kenntnis genommen.
2. Das Büro Bruns + Hayungs Architekten wird gebeten, den Schriftzug Gustav-Heinemann-Bürgerhaus hinsichtlich der kompletten Darstellung der Buchstaben zu überarbeiten und den Entwurf erneut dem Beirat Vegesack vorzustellen.
3. Die übrigen Ausführungen zu den baulichen Fortschritten werden zur Kenntnis genommen.

Ergebnis:

- einstimmig -

Tagesordnungspunkt 5

Nutzung des Grundstücks Aumunder Feldstraße/Zollstraße - Errichtung eines Pflege- und Altenheimes

Es liegt ein Antrag der CDU-Fraktion zum Tagesordnungspunkt vor.

Der Vorsitzende führt in die Thematik ein und begrüßt Herr Donaubauer sowie im Publikum Herrn Koltowitz und Herrn Baltus.

Eine planungsrechtliche Stellungnahme des Bauamtes Bremen-Nord zum Beschluss des Ausschusses zur Beratung von Bauangelegenheiten vom 24. September 2012 wurde am Tag der Sitzung an die Beiratsmitglieder verteilt.

Herr Donaubauer referiert die Chronologie und die rechtliche Einschätzung des Bauamtes Bremen-Nord.

Beim Bauamt sind zwei Bauvoranfragen für das Grundstück Aumunder Feldstraße/Zollstraße fast zeitgleich eingegangen. Beide Vorhaben fügen sich grundsätzlich in den gültigen Bebauungsplan ein. Für eines der Vorhaben müsste eine Befreiung erteilt werden. Seitens des Bauamtes war eine Diskussion angestrengt worden, um den bestmöglichen Standort für die Vorhaben zu finden. Der Bebauungsplan wurde für den reinen Geschosswohnungsbau entwickelt. Der Bauteppich gibt die Gebäudestruktur vor, ggf. wäre diese Vorgabe zu überarbeiten. Vom Bremer Senat wurde die Sicherung von sozialem Wohnungsbau diskutiert, ggf. wäre das angesprochene Grundstück hierfür zu berücksichtigen.

Mit der Realisierung des Projektes würde eine Überdeckung an Pflegeplätzen geschaffen. Zwar trägt das wirtschaftliche Risiko der Investor, allerdings bestünde keine Verpflichtung für einen Rückbau.

Herr Donaubauer stellt fest, dass die Beschlusslage des Ausschusses zur Beratung von Bauangelegenheiten nicht umsetzbar sei, da eine Negativplanung nicht zulässig ist. Die Wohnungsbaukonzeption der Stadt Bremen ist unverbindlich. Zudem sollen hierfür primär öffentliche Flächen berücksichtigt werden.

Die Fläche Aumunder Feldstraße/Zollstraße konnte in den vergangenen Jahren nicht für Wohnungsbauzwecke verwendet werden. Es ist fraglich, ob sich sozialer Wohnungsbau an dieser Stelle überhaupt realisieren lassen könnte.

Frau Sprehe findet den Standort für ein Alten- und Pflegeheim nicht geeignet. Es entspricht nicht den Bedürfnissen der Bewohner, da es vergleichsweise klein ist an zwei Hauptverkehrsstraßen grenzt. Frau Sprehe benennt die Flächen Grohner Grün und ehem. Hartmannstift als geeigneter. Außerdem befürchtet Frau Sprehe, dass mit dem Bau eines weiteren Altenheims Leerstand produziert würde. Sie spricht sich für die Schaffung und Förderung von sozialem Wohnungsbau aus.

Allerdings nimmt sie zur Kenntnis, dass der Beschluss des Ausschusses zur Beratung von Bauangelegenheiten nicht umgesetzt werden kann.

Herr Degenhard beklagt das inhaltliche und formelle Verfahren bis zur Beschlussfassung im Ausschuss zur Beratung von Bauangelegenheiten. Die Beratungen sind nichtöffentlich durchgeführt worden. Das Abstimmungsergebnis war nicht einstimmig. Da das Thema von öffentlichem Interesse ist, hat er die Aufnahme eines entsprechenden Tagesordnungspunktes (während der die Beiratssitzung vorbereitende Sprecherausschusssitzung) gefordert. Wohnungsbau konnte auf dem Grundstück bisher nicht realisiert werden. Ein Alten- und Pflegeheim würde 30 neue Arbeitsplätze schaffen. Neubürger könnten gewonnen werden.

Herr Scharf hätte ebenfalls die Aufnahme eines entsprechenden Tagesordnungspunktes gefordert, diese allerdings inhaltlich begründet. Er gibt an, dass es in Bremen-Nord zu wenige Pflegeplätze gibt. Er erachtet die Betreuung von alten und kranken Menschen wichtiger, als die Schaffung von sozialem Wohnungsbau.

Herr Buchholz kann sich der Kritik von Herrn Degenhard zum Verfahren nicht anschließen. Nach der grundsätzlichen Beratung und Beschlussfassung hätte die Thematik im Beirat diskutiert werden sollen. Das Pflegeprojekt wird von der FDP-Fraktion unterstützt, da es zeitgemäße Pflegeplätze bietet und Arbeitsplätze schafft. Herr Buchholz kritisiert die Argumentation der SPD-Fraktion hinsichtlich der Schaffung von sozialem Wohnungsbau.

Herr Kiener befürchtet Regressansprüche seitens des Grundstückseigentümers, wenn dem Anliegen nicht entsprochen wird. Er fordert mehr Arbeitsplätze, sozialer Wohnungsbau erscheint ihm nicht zielführend.

Herr Kurt weist darauf hin, dass es auch zukünftig Bürger mit geringen Einkünften geben wird. Da der Beirat den Rückbau der Grohner Düne fordert, müssten für die Bewohner auch Alternativen geschaffen werden.

Herr Pörschke erörtert die kritische Haltung seiner Fraktion zu dem geplanten Projekt. Die öffentlichen Interessen sind nicht zwingend deckungsgleich mit den privaten Interessen des Grundstückseigentümers. Auch er erachtet das Grundstück als nicht geeignet. Die Planungen überzeugen ihn nicht. Um zukünftige Diskussionen sachgerecht führen zu können, fordert er die Aufstellung eines Pflegekonzeptes.

Frau Sprehe kündigt an, dass sich die SPD-Fraktion bei der Abstimmung enthalten wird. Im Übrigen hätte auch der Bauausschuss die Thematisierung im Beirat vorschlagen können.

Herr Beringer stellt die Anzahl der angekündigten Arbeitsplätze in Frage.

Der Vorsitzende bittet die im Publikum vertretenen Antragsteller keine Werbung für ihr Projekt im Rahmen ihrer möglichen Wortmeldungen zu betreiben, da lediglich eine Grundsatzentscheidung aber keine Entscheidung zur Auswahl eines Vorhabens erfolgen wird.

Herr Koltrowitz sieht einen Bedarf an Pflegeplätzen in Vegesack. In erster Linie würden Demenzzranke aufgenommen werden. Die baulichen Gegebenheiten würden dieses berücksichtigen.

Aus seiner Sicht würden auch das Umfeld und andere Branchen von der Ansiedlung profitieren.

Herr Koltrowitz führt andere Flächen an, die sich für den sozialen Wohnungsbau eignen würden. Er gibt an, dass er für Bremen-Nord ein weiteres Projekt plant.

Seine Erfahrungen zu dem aktuellen Projekt werden sicherlich in die Entscheidung zur Umsetzung des anderen Projektes einfließen, so dass er davon ggf. Abstand nehmen wird.

Frau Littke-Skierra führt an, dass viele Sozialwohnungen nach erfolgter Renovierung für ihre Bewohner nicht mehr bezahlbar sind. Als ausgebildete Psychologin erachtet auch sie den Standort als nicht geeignet.

Herr Koltrowitz merkt an, dass im hinteren Bereich eine Grünfläche als „Auslaufbereich“ geplant ist.

Herr Scharf trägt einen von CDU-Fraktion schriftlich vorbereiteten Antrag vor. Mit der Beschlussfassung über Punkt 1 wird die Abstimmung zu Punkt 2 hinfällig. Der Vorsitzende lässt somit den Antrag ohne den aufgeführten Punkt 2 abstimmen.

Beschluss:

Der Beirat Vegesack hebt den Beschluss des Ausschusses zur Beratung von Bauangelegenheiten vom 24. September 2012 bzgl. der Bauvoranfragen für das Grundstück Zollstraße/Ecke Aumunder Feldstraße auf.

Der Beirat Vegesack begrüßt die Absicht zweier Investoren, auf dem Grundstück ein Alten- und Pflegeheim zu bauen.

Ergebnis:

6 Beiratsmitglieder stimmen dem Antrag zu, ein Beiratsmitglied stimmt dagegen, 5 enthalten sich.

Es liegt ein schriftlicher Antrag der Fraktion Die Linke vor. Auf Nachfrage des Vorsitzenden bestätigt Herr Kurt, dass lediglich über die Passage zur Integration eines Lebensmittelversorgers in das Bauvorhaben abgestimmt werden soll.

Herr Scharf meint, dass ein Lebensmittelmarkt auf dem Grundstück keinen Platz finden würde.

Herr Kiener und Herr Degenhard erachten es als schwierig, dem Investor vorzugeben, einen Lebensmittelmarkt zu realisieren.

Herr Pörschke schlägt vor, keine Forderung zu formulieren, sondern eine Anregung. Ggf. könnte auch eine kleine Ladenfläche, z.B. ein Kiosk, in den Bau integriert werden.

Frau Sprehe spricht sich für eine Prüfung des Vorschlags durch den Investor aus.

Beschluss:

Der Beirat Vegesack bittet die Investoren, die Integration einer Lebensmittelversorgung in den Baukörper zu prüfen.

Ergebnis:

6 Beiratsmitglieder stimmen für den Antrag, 5 dagegen, 1 Beiratsmitglied enthält sich.

Tagesordnungspunkt 6

Abgabe einer Stellungnahme zu Anträgen an die Stiftung Wohnliche Stadt auf Impulsmittel

Es liegt ein Antrag des Kreissportbundes Bremen-Nord e.V. auf Bezuschussung der Skateranlage an der Friedrich-Humbert-Straße vor. Der Vorsitzende erinnert daran, dass sich der Beirat bereits in seinen vorangegangenen Sitzungen mit der Thematik befasst hat. Frau Sprehe beantragt, dem Antrag des Kreissportbundes Bremen-Nord e.V. zuzustimmen.

Beschluss:

Der Beirat Vegesack stimmt dem Antrag des Kreissportbundes Bremen-Nord e.V. auf eine Zuwendung i.H.v. 7.340 Euro für die Instandsetzung Skateranlage Friedrich-Humbert-Straße zu.

Ergebnis:

- einstimmig -

Tagesordnungspunkt 7 Vergabe von Beiratsmitteln

Die zur Entscheidung vorliegenden Anträge wurden von den Fraktionen im Rahmen einer Sitzung des Sprecher- und Koordinierungsausschuss vorberaten. Der Vorsitzende verliest die einzelnen Anträge und die Beschlussvorschläge. Nachfolgend wird die Beschlusslage des Beirates aufgeführt. Die beschlossenen Zuschüsse verstehen sich jeweils mit dem Zusatz „bis zu einer Höhe von“:

	Antragsteller	Verwendungszweck	Antrag Betrag	Beschluss	Bemerkung
11	Elternverein - EPSYMO	Selbsthilfeförderung	600,00	Zurückstellung	Vorstellung im Fachausschuss ⇒ Beschlussempfehlung für den Beirat
16	Mädchentreff - Lilas Pause	Anschaffung einer Fotokamera	300,00	150,00	
17	EU-Jugendhaus	Anschaffung eines Ghettoblasters	300,00	300,00	
20	Aktion Krötenschutz - Thomas Garz	Amphibienschutz	660,00	Zurückstellung	Vorstellung eines Erfahrungsberichts im Fachausschuss
38	Schachklub Bremen-Nord	Anschaffung vom Spielmaterial	376,33	376,33	
39	Schulschiff Deutschland - Chor E.V.	40 Herrenhosen für den Chor	1.300,00	500,00	
41	Atelier Kock	Publikumspreis - Bremen-Vegesack Kunstherbst	716,00	100,00	für den Publikumspreis
42	TV Grohn	Herstellung eines barrierefreien Zugang zur Sporthalle	450,00	450,00	Hinweis auf IB-Mittel/Sportamt
43	Sportbad Bremen-Nord e. V.	dringende Reparaturen im Sportbad	3.900,00	2.000,00	+ Vorstellung Fachausschuss
44	MTV Eiche Schönebeck	Sportbekleidung	612,00	612,00	
45	THW Bremen-Nord	Erwerb einer Küchenzeile	1.200,00	0,00	Maßnahme wurde vor Antragstellung bereits umgesetzt
46	SAV/TV Grohn	Reparaturen der Skateranlage	2.500,00	2.500,00	Bitte zukünftig Mittel auch beim Beirat Burglesum beantragen
47	Vegesacker Ruderverein e. V.	Notwendige Ersatzbeschaffung einer Steganlage	5.000,00	1.500,00	
48	Rona Schneider - Epik Biografien & Chroniken	Lesebuch entlang der Unterweser	1.600,00	0,00	
50	Beirat Vegesack	Kinder- und Jugendforum			
51	Pro Familia	Büroausstattung	541,44	200,00	Bitte auch Mittel bei den Beiräten Burglesum und Blumenthal beantragen
52	KITA Auf dem Flintacker	Schutzdach für das Projekt Drehscheibe	8.000,00	Zurückstellung	Hinweis auf das KiJuFo
53	Schulverein Grundschule Schönebeck	Schulgarten Schönebeck	10.000,00	Zurückstellung	Hinweis auf das KiJuFo
		Summen:	38.055,77	8.688,33	
		Rest:		8.527,93	

Herr Beringer enthält sich bei der Abstimmung zu Antrag Nr. 46.

Der Restbetrag wird für das Kinder- und Jugendforum am 17. Oktober 2012 sowie eine evtl. weitere Bezuschussung des Sportbades Bremen-Nord e.V. reserviert.

**Tagesordnungspunkt 8
Sachstand Markthalle**

Krankheitsbedingt konnte Herr Koch leider keinen schriftlichen Sachstandsbericht übermitteln. Die hierzu vorliegende E-Mail wird vom Vorsitzenden verlesen.

Frau Sprehe spricht sich dafür aus, die Thematik während der nächsten Sitzung erneut aufzurufen.

**Tagesordnungspunkt 9
Anträge und Anfragen der Parteien**

Vertagt.

**Tagesordnungspunkt 10
Mitteilungen des Ortsamtsleiters**

Vertagt.

**Tagesordnungspunkt 11
Mitteilungen der Beiratssprecherin**

Vertagt.

**Tagesordnungspunkt 12
Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder**

Vertagt.

Die Sitzung wird um 22.05 Uhr geschlossen.

Dornstedt
Vorsitzender

Jantz
Schriftführerin

Sprehe
Beiratssprecherin

Anlage